

# „Tote Mädchen Lügen Nicht“ - Rezension

Der Jugendroman „Tote Mädchen Lügen Nicht“ (Originaltitel: *Thirteen Reasons Why*) ist 2007 erschienen und wurde von dem US – amerikanischen Schriftsteller Jay Asher verfasst. In dem Roman werden Suizid, sexueller Missbrauch und Mobbing thematisiert.

Jay Asher schafft es von Anfang an die Leser zu fesseln. Schon zu Beginn der Geschichte wird die Neugier des Lesers geweckt und es entstehen viele offene Fragen.

In dem Roman geht es um die Highschool-Schülerin Hannah Baker, die sich mit gerade einmal 17 Jahren durch eine Überdosis von Tabletten, das Leben genommen hat. Der Roman spielt in Kalifornien und beginnt 2 Wochen nach Hannahs Tod. Ashers Ich – Erzählerin hat vor ihrem Tod sieben Kassetten (13 Seiten) aufgenommen, in denen sie erzählt, wie es zu ihrem Tod gekommen ist und welche 13 Personen dafür verantwortlich sind. Als Clay Jensen, Hannahs ehemaliger Mitschüler, zwei Wochen nach Hannahs Tod nach Hause kommt, findet er ein Päckchen mit den sieben Kassetten. Er hört sie sich an und wird durch Hannahs Stimme und der dazu gelegten Karte quer durch die Stadt geführt. Der Grund dafür, dass Clay Jensen in den Kassetten erwähnt wird, ist nicht, weil er sie gemobbt hat, sondern weil er ihr Schwarm war und Hannah es bereut hat, sich ihm nicht offenbart zu haben. Die anderen 12 Personen, die in den Kassetten erwähnt werden, haben Hannah etwas Schlimmes angetan. Nachdem Clay die Kassetten angehört hat, gibt er sie an die nächste schuldige Person weiter, bis alle 13 Personen die Kassetten angehört haben und somit wissen, dass sie für den Suizid von Hannah verantwortlich sind. Hannah hat Suizid nicht begonnen, weil sie physisch krank gewesen ist, sondern weil sie gemobbt wurde und von vielen Erlebnissen traumatisiert gewesen ist.

Am Ende des Romans realisiert Clay Jensen, dass es in seinem Umfeld noch jemanden gibt, der Hilfe benötigt.

Ich finde die Geschichte ist an sich spannend geschrieben und an manchen Stellen habe ich erst mal schwer geschluckt. Ich kann verstehen, dass all das was Hannah erlebt hat sie physisch belastet, vor allem die Stelle, wo sie eine Vergewaltigung beobachtet und nicht helfen kann, hat mich stark mitgenommen. An anderen Stellen wiederum kann ich überhaupt nicht nachvollziehen, wie das zu ihrem Selbstmord führt, denn Hannah wird nicht wirklich depressiv dargestellt. Es scheint mir absurd, dass sie sich umbringt, weil unter anderem ein Gedicht von ihr in der Schülerzeitung erschienen ist. Auch die Einbeziehung von Clay finde ich nicht gerade passend, denn der Leser wird die ganze Zeit auf die Folter gespannt, was Clay wohl gemacht hat, dann stellt sich am Ende heraus, dass er nichts gemacht hat. Trotzdem finde ich den Schreibstil von Jay Asher großartig, ich finde, er hat die Gedanken und Gefühle von Teenagern gut dargestellt. Zudem fand ich die Mischung von Hannahs Erzählung und Clays Gedanken gut umgesetzt. Ich finde, es lohnt sich allein schon wegen dem Schreibstil von Jay Asher den Roman zu lesen. Das Buch empfehle ich vor allem Jugendlichen, es gibt eine wichtige Botschaft: bei allem, was du anderen zufügst, denke darüber nach, welche Folgen entstehen können.

Jay Asher: *Tote Mädchen Lügen Nicht*

Jugendroman

Verlag, Cbt 2009

283 Seiten, 8,99€.

Rezension von Merve, 8e (2020)